

„ETFs: der attraktivste Einstieg in Schwellenländer & Rohstoffe“

Thomas Meyer zu Drewer über die weltweiten Anlage-Chancen mit ETFs

Das Rückgrat eines jeden ETF ist sein Index. DAX, Dow Jones und Euro Stoxx sind Begriffe, die der Anleger heute kennt. ETFs bieten aber auch die Chance, in Schwellenländern extrem preiswert zu investieren. Welche Indizes sollte man hierzu kennen?

Von zentraler Bedeutung sind hier sicherlich die beiden Indizes MSCI Emerging Markets und MSCI Emerging Markets Latin America. Diese Indizes enthalten die wichtigsten Aktien der Schwellenländer weltweit beziehungsweise der aufstrebenden Emerging Markets in Südamerika. Mit einem ETF, der die Performance der Indizes nahezu eins zu eins abbildet, kann der Anleger die komplette Welt der Schwellenländer oder eine ganze Anlageregion abdecken. Eine Formel, die der Anleger beim Investieren in Schwellenländer zudem im Kopf haben sollte, lautet BRIC. Die Abkürzung BRIC steht für die Länder Brasilien, Russland, Indien und China.

Für Brasilien ist der Leitindex Ibovespa entscheidend, für Russland der DJ Rus-Index Titans 10. Indien ist mit dem MSCI India bestens abgedeckt, China mit dem China Enterprise. Lyxor Asset Management bietet auf alle genannten Indizes ETFs an und eröffnet dem Anleger damit die Möglichkeit, beim BRIC-Investment mit ETFs eine eigene Gewichtung vorzunehmen.

Mit einem Schlag den indischen Markt kaufen zu können, ist sicher eine großartige Sache. Wer aber sagt dem Kleinanleger, ob er damit auch den richtigen Markt gewählt hat? Ein Glücksspiel?

Von einem Glücksspiel kann nicht die Rede sein. Der MSCI India, dessen Performance der Lyxor ETF MSCI India nahezu eins zu eins widerspiegelt, enthält die Aktien der erfolgreichsten Unternehmen Indiens - quer durch alle Branchen. Schon allein damit ist das Risiko des Anlegers breiter gestreut als bei einem Investment in einen Einzelwert. Hinzu kommt, dass die Wachstumsaussichten immer noch positiv sind. Der Internationale Währungsfonds geht für Indien bis zum Jahr 2020 von einem jährlichen Wirtschaftswachstum von 8 Prozent aus. Indien baut seinen Dienstleistungssektor immer mehr aus, riesige Infrastrukturprojekte wie Straßen- oder Flughafenbau, die mit ausländischen Partner umgesetzt werden, eröffnen langfristig attraktive Renditechancen. Darüber hinaus entstehen mit dem steigenden Lebensstandard der Menschen auch lukrative Märkte für Konsumgüter.

Auch das Thema Rohstoffe kann mittels ETFs abgebildet werden. Was muss ein Anleger hierzu wissen?

Rohstoffinvestments bieten generell einen entscheidenden Vorteil: die geringe Abhängigkeit von anderen Anlageklassen wie Aktien oder Anleihen. Oft entwickeln sie sich sogar gegenläufig, was dazu führt, dass das Depot des Anlegers insgesamt stabilisiert wird. Steigt beispielsweise der Ölpreis, lassen sich häufig die damit einhergehenden Verluste an den Aktienmärkten kompensieren. Rohstoffinvestments mit ETFs bilden als passiv gemanagte, börsengehandelte Indexfonds die Wertentwicklung des jeweiligen Re-

ferenzindex nahezu eins zu eins ab. Sie sind zudem besonders kostengünstig, weil beim Kauf eines ETFs keine Ausgabeaufschläge anfallen und die Management Fee vergleichsweise gering ist. Ein weiterer Vorteil ist die große Flexibilität: ETFs können zu den üblichen Börsenzeiten jederzeit gehandelt werden. Investoren können mit ETFs allerdings nicht nur auf die Wertentwicklung breiter Rohstoffkörbe setzen, sondern auch gezielt das Wachstumspotential der Erneuerbaren Energien oder des Wassersektors nutzen. Lyxor AM hat jetzt beispielsweise ETFs auf den World Waters Index und den World Alternative Energie Index auf den Markt gebracht.

In unseren Leser-Empfehlungen für die Anlage-Planung mit ETFs stellen wir die Idee der RAFI-Indizes vor. Haben wir es hier aus Ihrer Sicht bereits mit der nächsten ETF-Generation zu tun?

Ganz sicher haben wir es hier bereits mit der nächsten ETF-Generation zu tun. Klassische Indizes sind in der Regel nach der Marktkapitalisierung gewichtet – mit ungewollten Folgen: In einem Boom werden bereits teure Titel immer stärker berücksichtigt, günstige Titel fallen immer mehr zurück. Das Risiko konzentriert sich auf immer weniger Einzelwerte. Negativ wirkt sich dies im Falle einer Abwärtsbewegung aus: Der Index korrigiert stärker als erwartet, die Verluste sind wegen der schlechten Risikostreuung entsprechend groß.

Die RAFI-Indizes beheben diese Schwäche. Bei ihnen erfolgt die Auswahl und Gewichtung nach einem ausgeklügelten

System anhand fundamentaler Kriterien wie Dividende, Cash-flow, Umsatz und Buchwert. Lyxor Asset Management hat einen Teil der RAFI-Indizes für deutsche Anleger handelbar gemacht. Die Lyxor ETFs auf RAFI-Indizes decken dabei die wichtigen Anlageregionen USA, Japan und Europa beziehungsweise die Eurozone ab.

Mit den RAFIs kann der Anleger sein Kerninvestment, das auf traditionellen Indizes basiert, zusätzlich diversifizieren. Darin liegt die Chance der neuen Produkte.



Kompetenz

Thomas Meyer zu Drewer verantwortet das ETF-Geschäft von Lyxor Asset Management in Deutschland und Österreich